

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **23 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT

Forum	
Warten auf den Aufschwung	4-7
Offizielles	9/10
Dialog/SRI News	11
Kultur	
Die 10. Berner Tanztage	12
Tourismus	
Lehr- und Wanderpfade	13
Urnengang	
Abstimmung vom 9. Juni 1996:	
Die Ergebnisse	14/15
Mosaik	16/17
Ping-Pong	
Wenn Jugendliche sich aufgeben	18
ASS-Info	19

Titelbild

Seit den dreissiger Jahren war die Arbeitslosigkeit in der Schweiz nie mehr so hoch wie heute. Viele Leute warten verzweifelt auf den bereits mehrmals angekündigten Aufschwung. (Foto: Prisma)

I M P R E S S U M

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizer, erscheint im 23. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 310 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: René Lenzin (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); Alice Baumann (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; Pierre-André Tschanz (PAT), Schweizer Radio International; Ilaria Bignasci (IB), Bundeshauskorrespondentin des «Giornale del popolo»; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: Robert Nyffeler (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 10, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Internet: <http://www.revue.ch>

Nr. 3/96 (1. 7.1996)



In zwei Jahren wäre B. pensioniert worden. Stattdessen wurde er wegrationalisiert. Geschockt entwickelte er Phobien: Er bildete sich ein, von der Gestapo abgeholt zu werden, und glaubte, in seiner Wohnung ausströmendes Gas zu riechen. Seine Schlussfolgerung: «Man will meinen Tod.» Übernächtigt und verängstigt sprang er aus dem Fenster.

Seine Frau, die zusehen musste, wie er starb, hat mir diese Geschichte erzählt. Ist sie mehr als eine menschliche Tragödie, ist sie ein Gleichnis für den Zustand der Schweizer Wirtschaft? Tatsächlich passt sie zu den Schreckensmeldungen der vergangenen Monate. Schlagzeilen machten jedoch nicht die kaputten Menschen, sondern Unternehmen, die aufgelöst, aufgekauft oder fusioniert wurden. Immer mehr Arbeitsplätze und Lehrstellen fehlen. Lebenskosten steigen, Löhne schrumpfen. Die Schweiz leidet. Es ist insbesondere bitter zu erfahren, dass seit Beginn der neunziger Jahre ein Grossteil der Entscheidungscentren aus der Romandie abgewandert ist oder aus dem Ausland kontrolliert wird. Auch im Tessin macht sich Verunsicherung breit. Das landesweite Wirtschaftsbeben hat vielerorts zu Schock und Erstarrung geführt.

Doch es ist auch von Erfreulichem zu berichten: Von Organisationen wie den «Innovators» aus Solothurn, die mit nationalen Projektwettbewerben dafür sorgten, dass wertvolle Ideen junger Talente

einen Markt bekamen. Von den «KaosPiloten», einer dänischen Werkstatt für Leadership-Konzepte, welche in der Schweiz einer grossen Zahl leitender Köpfe mit stupendem Erfolg das (gedankliche) Fliegen beibrachte. Das Rezept der Senkrechtstarter: «Just do it! Suche nicht nach Hindernissen, die es vielleicht gar nicht gibt.» Ferner liess sich erzählen von Gründerinnen und Managern kleiner und mittlerer Unternehmen, die das Blut der Wirtschaft auch in Krisenzeiten pulsieren lassen.

Auf Turbulenzen kann die Revitalisierung folgen. Denn zumindest eines haben viele Menschen gelernt, die in der Wirtschaft das Sagen haben: Die Realität ist nicht, wir stellen sie uns vor. Oder um mit den «KaosPiloten» zu sprechen: Wollen wir veralten oder entfalten? Absichern oder entschleunigen? Horten oder orten?

Ob wir innerhalb oder ausserhalb der Schweizer Grenzen leben, wir alle können mentale Schranken überschreiten und Wettbewerbe gewinnen. Suchen wir also eine Landebahn für unsere Utopien, geben wir Visionen und Projekten eine Chance. Nur so können wir verhindern, dass wir der Rezession weitere Menschen und Unternehmen opfern.



Alice Baumann

Alice Baumann